

Dringender Appell der Sportärzte/Eine Aufgabe für Industrie, Wirtschaft, Politik und Medizin

**Ältere Mitmenschen länger gesund und fit zu halten
beugt dem Fachkräftemangel der deutschen Wirtschaft vor**

Vor dem Hintergrund der Diskussion um den Fachkräftemangel der deutschen Wirtschaft und dem demografischen Wandel sind die Ärzte jetzt gefordert, den Präventionsgedanken noch sehr viel deutlicher in die politische Agenda einzubringen. War Prävention bislang eher ein Problem des Einzelnen, müssen unter den aktuellen Bedingungen mehr denn je Staat und vor allem die Wirtschaft ein elementares Interesse daran haben, Präventionskonzepte zu erarbeiten und einzusetzen, mit denen Menschen in unserem Lande ein Weg zum gesunden Älterwerden auch innerhalb des Arbeitslebens aufgezeigt werden kann. Die Gesellschaft braucht die leistungsbereiten älteren Menschen in der Arbeitswelt dringender als je zuvor.

Sportmedizinisch angeleitete Programme zur Bewegungsförderung führen dazu, dass Menschen ihrer Erwerbstätigkeit länger nachkommen können. Die präventiven Effekte von körperlicher Bewegung auf verschiedene Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Fett- und Kohlenhydratstoffwechsels, auf Tumorerkrankungen, psychische Erkrankungen sowie zahlreiche Probleme des Bewegungssystems sind seit langem bekannt und stellen mittlerweile Lehrbuchwissen dar.

Eine gute körperliche Fitness verbessert aber auch die intellektuelle Leistungsfähigkeit und verhindert signifikant die Entstehung von Alzheimer und Demenz im Alter. Und diese Effekte treten auch dann ein, wenn Menschen erst ab dem 50. Lebensjahr mit der Verbesserung ihrer körperlichen Fitness begonnen haben.

Die politisch hochkontroverse Diskussionen darüber, wie viel Zuwanderung wir brauchen, um einem absehbaren Fachkräftemangel vorbeugen zu können, relativiert sich, wenn es gelingt, die älteren Mitmenschen länger fit und gesund zu halten.

Staat und Wirtschaft müssen daher größtes Interesse an der Umsetzung von Präventionsprogrammen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung haben und neben Maßnahmen zur Verbesserung des Ernährungsverhaltens insbesondere für vermehrte Bewegungsangebote Sorge tragen. Dies hat der Gesetzgeber sicherlich erkannt als er im Jahressteuergesetz 2009 Ausgaben von Betrieben für Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung innerhalb eines bestimmten Rahmens zu steuerlich abzugsfähigen Betriebsausgaben erklärt hat.

Die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) möchte dabei helfen, Deutschland in Bewegung bringen. Sie verfügt mit ihren 9000 Mitgliedern über die notwendige Kompetenz, Unternehmen jeder Größe bundesweit bei der Verbesserung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Bewegungsprogramme zu unterstützen.

PRESSEMITTEILUNG



Die DGSP bietet Unternehmen, Gewerkschaften, schlichtweg allen Menschen im Arbeitsleben sportmedizinische gesicherte und bewährte individuelle Bewegungskonzepte an.

Die DGSP empfiehlt daher ihren Mitgliedern, sich im Jahr 2011 verstärkt diesem Thema zu widmen und besonders mit mittelständischen Unternehmen in Kontakt zu treten und ihre Expertise in diesem Bereich anzubieten.

Wir appellieren an die Politik über alle Parteigrenzen hinweg, uns in diesem Bemühen zu unterstützen.

Lassen Sie uns gemeinsam erreichen, dass wir trotz aller vorhandenen Probleme unsere Leistungsbereitschaft sichern und damit unsere Stellung im Weltwirtschaftssystem festigen können.

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention

**Professor Dr. med. Herbert Löllgen,
Präsident**

Auskunft erteilt:

DGSP-Vize-Präsident Professor Dr. med. Klaus Michael Braumann
Telefon 040-42838-6339
Fax 040-42838-2646
Mail: Klaus-Michael.Braumann@uni-hamburg.de

DGSP im Kurzportrait: Die 1912 gegründete Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ist die zentrale ärztliche Institution auf den Gebieten der Sportmedizin sowie der Gesundheitsförderung und Prävention durch körperliche Aktivität. Neben der Förderung von sport- und präventivmedizinischer Forschung, Lehre sowie Fort- und Weiterbildung setzt die DGSP viele Projekte zur Erhöhung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung um. Sie ist die Vereinigung der 18 Landesverbände für Sportmedizin und mit ihren 9000 Mitgliedern eine der größten wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. 2012 feiert die deutsche Sportmedizin ihr einhundertjähriges Bestehen. Dem Präsidium gehören an: als Präsident Professor Dr. Herbert Löllgen (Remscheid), als Vizepräsidenten Dr. Ingo Tusk (Frankfurt am Main), Hubert Bakker (Bremen), Professor Dr. Klaus Völker (Münster), Professor Dr. Peter Bärtsch (Heidelberg), Professor Dr. Klaus-Michael Braumann, als Generalsekretär Professor Dr. Rüdiger Reer (beide Hamburg), als Präsidiumsbeauftragte Professor Dr. Aloys Berg (Freiburg), Professor Dr. Dr. Winfried Banzer (Frankfurt/M), Privatdozentin Dr. Ulrike Korsten-Reck (Freiburg) und als Ehrenpräsidenten Professor Dr. Dr. Wildor Hollmann (Köln) und Professor Dr. Hans-Hermann Dickhuth (Freiburg).

(Frankfurt, 15. Dezember 2010)